

SABINE BÖRCHERS

# 101 AUSFLÜGE OHNE AUTO



SOCIETÄTS  
VERLAG

## Farbsystem/Legende

<b>Ab ins Grüne</b>	→	
<b>Anschauen</b>	→	
<b>Ausruhen &amp; genießen</b>	→	
<b>Bummeln</b>	→	
<b>Kunst erleben</b>	→	
<b>Sich führen lassen</b>	→	
<b>Spiel &amp; Sport</b>	→	

Alle Rechte vorbehalten • Societäts-Verlag

© 2020 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany 2020

ISBN 978-3-95542-360-5

Besuchen Sie uns im Internet:

[www.societaets-verlag.de](http://www.societaets-verlag.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	9
---------------	---

## Ab ins Grüne

01	Bad Homburg <b>Kurpark</b> .....	13
02	Bad Nauheim <b>Gradierwerk</b> .....	15
03	Bad Nauheim <b>Sprudelhof</b> .....	17
04	Darmstadt <b>Prinz-Georg-Garten</b> .....	19
05	Dietzenbach <b>Aussichtsturm</b> .....	21
06	Eppstein <b>Bergpark Villa Anna</b> .....	23
07	Eppstein <b>Panorama-Rundweg</b> .....	25
08	Eschborn <b>Arboretum</b> .....	27
09	Flörsheim <b>Weilbacher Kiesgruben</b> .....	29
10	Frankfurt <b>Alter Flugplatz Bonames</b> .....	31
11	Frankfurt <b>Hauptfriedhof</b> .....	33
12	Frankfurt <b>Mainfähre</b> .....	35
13	Frankfurt <b>Kobelt-Zoo</b> .....	37
14	Frankfurt <b>Nidda-Altarme</b> .....	39
15	Frankfurt <b>Oberschweinstiege</b> .....	41
16	Frankfurt <b>Palmenexpress</b> .....	43
17	Frankfurt <b>Zoo</b> .....	45
18	Hanau <b>Schloss Philippsruhe</b> .....	47
19	Hattersheim <b>Rosarium</b> .....	49
20	Hohemark <b>Keltenwanderung</b> .....	51
21	Hohemark <b>Taunuswanderung</b> .....	53
22	Mühlheim <b>Dietesheimer Klippen</b> .....	55
23	Niederjosbach <b>Wanderung</b> .....	57
24	Offenbach <b>Wetterpark</b> .....	59
25	Rüsselsheim <b>Verna-Park</b> .....	61
26	Wiesbaden <b>Schloss Biebrich</b> .....	63

## Anschauen

27	Bad Homburg <b>Schloss</b> .....	65
28	Darmstadt <b>Bahnwelt</b> .....	67
29	Darmstadt <b>Bioversum</b> .....	69
30	Eppstein <b>Burg</b> .....	71
31	Frankfurt <b>Bibelhaus</b> .....	73
32	Frankfurt <b>Deutsche Nationalbibliothek</b> .....	75
33	Frankfurt <b>Eintracht Frankfurt Museum</b> .....	77
34	Frankfurt <b>Flughafenterrasse</b> .....	79
35	Frankfurt <b>Geldmuseum</b> .....	81
36	Frankfurt <b>Höchster Schloss</b> .....	83
37	Frankfurt <b>Justinuskirche</b> .....	85
38	Frankfurt <b>Klassikstadt</b> .....	87
39	Frankfurt <b>Stadion</b> .....	89
40	Frankfurt <b>Verkehrsmuseum</b> .....	91
41	Friedberg <b>Burg</b> .....	93
42	Friedberg <b>Wetterau-Museum</b> .....	95
43	Glauburg-Glauberg <b>Keltenwelt</b> .....	97
44	Hanau <b>Karussell</b> .....	99
45	Hanau <b>Puppen- und Spielzeugmuseum</b> .....	101
46	Heusenstamm <b>Pfarrkirche St. Cäcilia</b> .....	103
47	Mainz <b>Fastnachtsmuseum</b> .....	105
48	Mainz <b>Römisches Theater</b> .....	107
49	Mainz-Kastel <b>Museum Castellum</b> .....	109
50	Messel <b>Grube Messel</b> .....	111
51	Oberursel <b>Dampfbahnclub</b> .....	113
52	Offenbach <b>Digital Retro Park</b> .....	115
53	Offenbach <b>Deutsches Ledermuseum</b> .....	117
54	Rüsselsheim <b>Festung</b> .....	119
55	Wiesbaden <b>Frauenmuseum</b> .....	121
56	Zeppelinheim <b>Zeppelin-Museum</b> .....	123

## Ausruhen & genießen

57	Darmstadt <b>Weststadtcafé</b> .....	125
58	Eppstein <b>Wunderbar Weite Welt</b> .....	127
59	Hanau <b>Bahnhof Wilhelmsbad</b> .....	129
60	Obertshausen <b>Café Pur</b> .....	131
61	Wiesbaden <b>Café Maldaner</b> .....	133

## Bummeln

62	Bad Soden <b>Hundertwasserhaus</b> .....	135
63	Buchsschlag <b>Gartenstadt</b> .....	137
64	Darmstadt <b>Mathildenhöhe</b> .....	139
65	Darmstadt <b>Waldspirale</b> .....	141
66	Frankfurt <b>Die neue Altstadt</b> .....	143
67	Frankfurt <b>Ebbelwei-Express</b> .....	145
68	Frankfurt <b>Höchster Schlossplatz</b> .....	147
69	Frankfurt <b>Im Mittelpunkt</b> .....	149
70	Frankfurt <b>Neues Frankfurt</b> .....	151
71	Frankfurt <b>Petrihaus</b> .....	153
72	Hanau <b>Steinheim</b> .....	155
73	Hochheim <b>Altstadt</b> .....	157
74	Königstein <b>Altstadt</b> .....	159
75	Kronberg <b>Viktoriapark</b> .....	161
76	Mainz <b>Walk of Fame</b> .....	163
77	Oberursel <b>Altstadt</b> .....	165
78	Offenbach <b>Blauer Kran</b> .....	167
79	Offenbach <b>Historisches Zentrum</b> .....	169
80	Seligenstadt <b>Altstadt</b> .....	171

## Kunst erleben

81	Frankfurt <b>DZ-Kunstsammlung</b> .....	173
82	Frankfurt <b>Porzellan-Museum</b> .....	175
83	Kronberg <b>Villa Winter</b> .....	177
84	Mainz <b>St. Stephanskirche</b> .....	179
85	Rüsselsheim <b>Opelvillen</b> .....	181
86	Wiesbaden <b>Caligari FilmBühne</b> .....	183
87	Wiesbaden <b>Hessisches Landesmuseum</b> .....	185

## Sich führen lassen

88	Bad Vilbel <b>FFH</b> .....	187
89	Bad Vilbel <b>Hassia</b> .....	189
90	Hanau <b>Hafen</b> .....	191
91	Mainz <b>ZDF</b> .....	193
92	Oestrich-Winkel <b>Brentanohaus</b> .....	195
93	Rüsselsheim <b>Opelwerk</b> .....	197
94	Wiesbaden <b>Hessischer Landtag</b> .....	199

## Spiel & Sport

95	Darmstadt <b>Großer Woog</b> .....	201
96	Darmstadt <b>Jugendstilbad</b> .....	203
97	Frankfurt <b>Brentanobad</b> .....	205
98	Frankfurt <b>Eissporthalle</b> .....	207
99	Frankfurt <b>Hafenpark</b> .....	209
100	Frankfurt <b>Waldspielpark</b> .....	211
101	Wehrheim <b>Lochmühle</b> .....	213
	Bildnachweis .....	215
	Die Autorin .....	217

**E**in Kurzausflug am Wochenende, das ist im Rhein-Main-Gebiet kein Problem. Schließlich ist die Auswahl an Freizeitangeboten in einem der größten Ballungsräume Europas riesig. Doch nicht jeder verfügt über ein Auto, und selbst wenn, dann heißt es: Ziele planen, das Navi programmieren, fahren und am Ende womöglich noch einen Parkplatz suchen. Und umweltfreundlich ist das auch nicht gerade. Warum also nicht lieber das bestens ausgebaute Netz des öffentlichen Nahverkehrs nutzen, mit dem man im Rhein-Main-Gebiet viele attraktive Ziele leicht erreicht und um so entspannter ankommt. Immerhin gibt es allein neun Linien mit 111 S-Bahn-Stationen in der Region, dazu noch die Regionalzüge, die man ebenfalls mit dem Ticket des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) nutzen kann, und nicht zu vergessen, die U-Bahn in Frankfurt und die Straßenbahnen in Frankfurt, Mainz und Darmstadt.

Wir haben uns für dieses Buch also auf die Schiene begeben – mit Frankfurt im Zentrum bis nach Bad Nauheim und zum Glauberg im Norden, nach Hanau im Osten, in den Rheingau, nach Mainz und Wiesbaden im Westen und nach Darmstadt im Süden. Als Grundlage diente der Schnellbahnplan des RMV, auf dem alle U- und S-Bahn-Linien sowie einige Regionalbahnen verzeichnet sind und der auf den letzten Seiten dieses Buches abgebildet ist. Nur bei drei Ausflügen im Buch gehen die Orte einige Kilometer über die Grenzen des Planes hinaus, aber weder der Rheingau, noch Bad Nauheim oder das ZDF auf dem Lerchenberg durften im Buch fehlen, wie wir fanden.

Natürlich liegen nicht alle Ziele direkt neben dem Bahnhof. Sie sind aber bis auf wenige Ausnahmen höchstens einen Kilometer davon entfernt, so dass sie mit einem Spaziergang von einer Vier-

telstunde bis maximal 20 Minuten – je nach Geschwindigkeit – erreichbar sein sollten. Das Ziel war es, zu zeigen, wie vielfältig das Rhein-Main-Gebiet ist, wie viele ganz unterschiedliche Dinge man hier unternehmen kann – vom Tag am Meer bis zum Walk of Fame, vom Ausflug in die Natur des Taunus, zu Schlössern und Burgen bis hin zum Besuch eines Fastnachtsmuseums oder der Besichtigung des Opelwerks. Die einzelnen Rubriken weisen ihnen dazu den Weg.

In Frankfurt sind auch die großen Museen selbstverständlich mit der Bahn erreichbar. Wir haben aber bewusst vermieden, alle allseits bekannten Ausflugsziele aufzunehmen und uns lieber auf die verborgeneren, weniger prominenten konzentriert. Auch sehr überlaufene oder allzu schwer zugängliche Orte wie das European Space Operation Centre (ESOC) in Darmstadt, Europas Tor zum Weltraum, sind nicht im Buch zu finden. Manchmal sind es nur ganz kleine Dinge, die es zu entdecken gibt, wie etwa den Mittelpunkt der Mainmetropole Frankfurt, manchmal sollte man mehrere Stunden für ein Ziel einplanen. Viele Ausflüge lassen sich auch gut kombinieren, weil sie im gleichen Ort oder nur eine Bahnstation auseinander liegen. Alle Informationen zu den Öffnungszeiten und Preisen finden Sie in den jeweiligen Infokästen oder unter den genannten Internetadressen.

Wer ohnehin ein Ticket für das gesamte RMV-Gebiet besitzt, kann natürlich direkt einsteigen. Für alle anderen gilt: am Automaten das jeweilige Ziel eingeben. Auf [www.rmv.de](http://www.rmv.de) oder mit der RMV-App kann man auch vorab die passende Verbindung und den entsprechenden Tarif heraussuchen und sogar bereits die Tickets kaufen. Eine Tageskarte, die es ermäßigt auch für Kinder gibt, bietet sich an, da sie etwas weniger als das Doppelte einer Einzelfahrkarte kostet. Sind Sie in der Gruppe mit bis zu fünf Personen unterwegs, lohnt sich eine Gruppentageskarte, bei fünf Personen und weiter entfernten Zielen wie Oestrich-Winkel sogar ein Hessenticket. Weitere, auch lokale Angebote, wie etwa die [mainzcardplus](#) oder die [Darmstadt Card](#), mit der man Bahnen nutzen kann und dazu noch Vergünstigungen bei den Eintrittskarten bekommt, sind ebenfalls auf [www.rmv.de](http://www.rmv.de) verzeichnet.

Ich danke dem Societäts-Verlag für die gute Zusammenarbeit, dem RMV für die hilfreiche Kooperation, allen Institutionen, die mir Informationen und Fotos zur Verfügung gestellt haben, Carmen Christina Benfer für die Unterstützung bei der Bildrecherche, und darüber hinaus meinem Mann Thorsten Willig, der mit mir viele Orte besucht und Fotos beigesteuert sowie alle Bilder bearbeitet hat. Wir können Ihnen nur empfehlen, sich mithilfe unseres Buchs auf Entdeckungsreise durch die spannende Region zu begeben. Es lohnt sich!

*Sabine Borchers,  
im April 2020*

P.S.

Dieses Buch ist vor der Corona-Krise konzipiert und geschrieben worden. Autorin wie Verlag hoffen, dass alle Orte und Angebote, die im Folgenden präsentiert werden, die schwierige aktuelle Phase unbeschadet überstehen und möglichst bald zur Normalität zurückkehren können. Allen Leserinnen und Lesern empfehlen wir, vor dem Start von Touren oder Ausflügen Öffnungszeiten und Zugang der Ziele zu überprüfen.



Station **Bad Homburg**, S-Bahn-Linie S5

**BAD HOMBURG KURPARK**

Kaiser-Friedrich-Promenade  
61348 Bad Homburg vor der Höhe

[www.bad-homburg-tourismus.de](http://www.bad-homburg-tourismus.de)  
[www.kur-royal.de](http://www.kur-royal.de)

## 01 BAD HOMBURG **KURPARK**

### Mondänes Pflaster

**A**nfang des 19. Jahrhunderts stieg Bad Homburg zum weltbekanntesten Kurort auf. Die Heilquellen, die idyllische Lage und die Spielbank zogen ab 1850 gekrönte Häupter wie Österreichs Kaiserin Sissi, aber auch Schriftsteller wie Oscar Wilde und Fjodor Dostojewski in die Stadt. Der königlich preußische Gartenbaudirektor Peter Joseph Lenné schuf auf 44 Hektar den entsprechenden Park dazu, der noch heute erhalten und denkmalgeschützt ist. Der Weg dorthin führt vom Bahnhof aus Richtung Norden. Man geht die Bahnhofstraße entlang und über die Fußgängerbrücke. Dann weiter die Friedrichstraße geradeaus, bis man den Park erreicht. Dort läuft man auf die goldglänzende Zwiebelkuppel der russischen Kapelle von 1899 zu. Sie erinnert daran, dass viele russische Gäste in den mondänen Kurort kamen. So auch der Geheime Staatsrat Alexander von Poworoff, der die Mittel für den Bau beschaffte. Entworfen hat sie der Sankt Petersburger Architekt Leonti Benois, Großvater des Schauspielers Peter Ustinov.

Von dort aus geht man am besten weiter Richtung Norden durch den Park, vorbei am Stahlbrunnen, dem ersten Brunnen, den die Spielbankgesellschaft 1841 bohren ließ, und der Spielbank, bis zum repräsentativen Kaiser-Wilhelm-Bad, in dem schon Bismarck und der thailändische König, Rama V., kurten. Heute kann man dort sehr edel in der Sauna oder im Heubad entspannen. Der König des damaligen Siam bedankte sich 1907 bei den Bad Homburgern mit dem prächtigen Tempel „Sala-Thai“, der im Nordwesten des Parks steht, gleich hinter einer weiteren Besonderheit: dem ältesten Tennisplatz auf dem europäischen Kontinent.

*Die russische Kapelle ist bei den Parkführungen an jedem 1. Samstag und 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr zu besichtigen (Treffpunkt Kaiser-Wilhelm-Bad).*



Bahnhof **Bad Nauheim**,  
RB/RE

**GRADIERBAU I**

Zanderstraße  
61231 Bad Nauheim

[www.bad-nauheim.de](http://www.bad-nauheim.de)

**Gradierbau I  
Inhalatorium**



## 02 BAD NAUHEIM **GRADIERWERK**

Ein Tag am Meer

**S**timmt, das Meer liegt vom Rhein-Main-Gebiet etwas weiter entfernt. Im Kurpark Bad Nauheim kann man sich aber zumindest die frische salzige Brise um die Nase wehen lassen. Man muss nur an den hohen Wänden der Gradierbauten entlangschlendern. Das sind bis zu zehn Meter hohe Holzgerüste mit Schwarzdornbündeln, die im 18. Jahrhundert zur Salzgewinnung genutzt wurden. Heute tropft dort das salzhaltige Quellwasser an den Ästen herab. Durch Wind und Sonne verdunstet ein Teil davon und der Salzgehalt in der Luft steigt – zur Freude der Atemwege. Und wenn sich in der Morgensonne dazu noch das Licht in den Millionen Tröpfchen bricht, freuen sich nicht nur die.

Vom Bahnhof aus läuft man die Bahnhofsallee hinunter bis zur Ludwigstraße, geht diese links etwa 250 Meter entlang und biegt dann links in die Zanderstraße ein, die direkt in den Park und auf der linken Seite zu einem der Gradierbauten führt. Dort sollte man unbedingt das Inhalatorium besuchen, das die Atemwege so richtig frei macht. Zu verdanken ist das der Bad Nauheimer Sole, die in der 40 Quadratmeter großen Kammer vernebelt wird. Die Salzkristalle gelangen somit in die feinsten Verästelungen der Bronchien und sollen bei regelmäßigem Besuch Beschwerden lindern.

An heißen Sommertagen sorgen die Gradierbauten aber auch einfach für wunderbare Abkühlung. Im Gesundheitsgarten, in dem etwas weiter südlich gelegenen zweiten Gradierbau, werden weitere Sinne angeregt. Zudem gibt es dort Sand, ein Kneippbecken und Strandkörbe für noch ein wenig mehr Strandfeeling.

*Geöffnet vom 1. April bis 31. Okt. täglich von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet 3,30 Euro.*



Bahnhof **Bad Nauheim**, RB/RE

**STIFTUNG SPRUDELHOF BAD NAUHEIM**

Nördlicher Park 3  
61231 Bad Nauheim

[www.sprudelhof.de](http://www.sprudelhof.de)  
[www.bad-nauheim.de](http://www.bad-nauheim.de)

## 03 BAD NAUHEIM **SPRUDELHOF**

### Ewige Jugend

**N**icht nur Elvis Presley lebte hier, als er in Friedberg bei der US-Army stationiert war. Früher galt Bad Nauheim als beliebtes Ziel prominenter Kurgäste. Ob Otto von Bismarck, die Kaiserin Sissi oder der Zar von Russland, sie alle genossen die heilsame Wirkung der Kohlensäure im Wasser des Kurbades. Ab 1905 entstand dafür der sogenannte Sprudelhof, eine Trinkkuranlage mit Innenhof, Badehäusern, Wandelgängen und einer Konzertmuschel. Die Anlage gilt heute als eines der eindrucksvollsten Ensembles des Jugendstils.

Vom Bahnhof aus ist der Sprudelhof schnell erreicht. Vorher sollte man sich aber mal kurz umdrehen, denn auch dieser ist ein Jugendstilbau. Dann geht es die Bahnhofsallee etwa 200 Meter hinunter. Jenseits der Ludwigstraße erreicht man die oberste Stufe einer Freitreppe und blickt bereits auf die prächtige Anlage mit den floral gestalteten Uhrtürmen. Sechs Badehäuser mit Wartesälen und 264 Badezellen gruppieren sich um den Hof mit seinen zwei Sprudeln. Sie sind im Original erhalten. Eine Stiftung kümmert sich heute darum, dass dies so bleibt. Die Anlage ist frei zugänglich, die üppig mit Ornamenten, Mosaik und Buntglasfenstern ausgestatteten Badehäuser und -zellen sowie das prächtige Fürstenbad sind bei einer „Jugendstilführung“ zu besichtigen.

Hinter dem Sprudelhof beginnt der vom Gartenarchitekten Heinrich Siesmayer angelegte Kurpark, der ebenfalls sehenswert ist. Jenseits des Parks steht dann auch ein Elvis-Presley-Memorial und etwas weiter südlich, an der Burgpforte, kann man sich dort fotografieren, wo der „King“ einst für ein Plattencover posierte.

*Die etwa zweistündigen Führungen sind täglich außer Di. und Do. um 15 Uhr. Sie kosten 7, ermäßigt 6 Euro. Treffpunkt ist die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH, In den Kolonnaden 1.*



Station **Willy-Brandt-Platz** oder  
**Pallaswiesenstraße**, Straßenbahn-Linie 4/5

**PRINZ-GEORG-GARTEN**

Schlossgartenstraße 6b  
64289 Darmstadt

[www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)

## 04 DARMSTADT **PRINZ-GEORG-GARTEN**

Zwischen Blumen und Gemüse

**W**andeln zwischen Rosen und Roter Bete: Der Prinz-Georg-Garten ist ein deutschlandweit einzigartiger Lust- und Nutzgarten, der von Landgraf Ernst Ludwig Ende des 17. Jahrhunderts angelegt und im 18. Jahrhundert zum Rokoko-Kleinod verfeinert wurde. Der längere, aber lohnenswerte Weg zum Ziel führt vom Willy-Brandt-Platz aus durch den weitläufigen Herrngarten, einen englischen Landschaftspark. Man kann aber auch an der Haltestelle Pallaswiesenstraße aussteigen, sich Richtung Süden halten und erreicht durch die Schloßgartenstraße das schmiedeeiserne Tor, hinter dem man das Prinz-Georg-Palais, gerne auch Porzellanschlösschen genannt, umrunden muss, um die volle Pracht des Gartens zu sehen.

Bereits im 18. Jahrhundert standen in den Beeten nicht nur Rosen und Rittersporn, sondern auch Äpfel, Birnen, Kräuter und Kopfsalat. Schon damals lustwandelten Landgrafen und sogar Wilhelm I., künftiger deutscher Kaiser, sowie seine Schwester Charlotte, künftige Zarin von Russland, zwischen Blumen und Gemüse. Heute wachsen rund 30.000 Pflanzen auf den 18.000 Quadratmetern.

Lange ist das noch nicht so. Die barocke Pracht litt schwer unter der Not der Menschen im Zweiten Weltkrieg. Von der ursprünglichen Küchengarten-Bepflanzung blieb kaum etwas übrig. Die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessens rekonstruierte erst 1995 Schritt für Schritt das historische Antlitz des Gartens. Dank der ebenfalls sanierten Fassade des Pretlackschen Gartenhauses wähnt man sich heute an sonnigen Tagen am Mittelmeer. Im Porzellanschlösschen kann man die Großherzoglich-Hessische Porzellansammlung bestaunen.

*Geöffnet: März bis Okt. täglich von 7 bis 19 Uhr, Nov. bis Febr. von 8 bis 16 Uhr. Gemüse wird von Mai bis Okt. mittwochs und freitags von 10 bis 12.30 Uhr verkauft. Im Pretlackschen Gartenhaus gibt es eine Bibliothek mit Lesesaal zur freien Nutzung.*



Station **Dietzenbach Bahnhof**,  
S-Bahn-Linie S2

**AUSSICHTSTURM**  
Jungfern-Wingert-Str. 5  
63128 Dietzenbach

[www.dietzenbach.de](http://www.dietzenbach.de)

## 05 DIETZENBACH AUSSICHTSTURM

### Ballett der Bewegung

Von weitem sieht der Turm aus wie ein riesiger Korkenzieher, der im Boden steckt. Deshalb ist er vom Bahnhof aus auch kaum zu verfehlen. Insgesamt einen Kilometer, also etwa eine Viertelstunde, geht es Richtung Westen über den Platz der Republik, die Hügelstraße entlang und schließlich links in die Rathenaustraße. Nach etwa 250 Metern geht man rechts in die Bergstraße. An ihrem Ende überquert man die Darmstädter Straße und nimmt gegenüber einen Fußgängerweg, der Am Wingertsberg herauskommt. Dort geht es rechts bis zum Hainer Pfad, an dessen Ende es links etwa 200 Höhenmeter den Wingertsberg – übrigens die zweithöchste Erhebung im Kreis Offenbach – hinaufgeht.

Nun trennen einen nur noch 119 Stufen von der wohl schönsten Aussicht im Süden Frankfurts. Bei klarem Wetter schweift der Blick über den Taunus mit dem Feldberg, bleibt im Vordergrund an der Frankfurter Skyline hängen und erreicht im Osten den Spessart. Blickt man nach oben, kann man zudem das obere Rad des Turmes wie einen Hula-Hoop-Reifen im Wind drehen sehen. „Ballett der Bewegung“ hat der Frankfurter Architekt Prof. Wolfgang Rang sein 33 Meter hohes Werk genannt, das zum Hesttag 2001 eingeweiht wurde. Die Dietzenbacher gaben ihm den Spitznamen „Helikopterturm“.

Anschließend kann man im Panorama-Restaurant am Fuße des Turms einkehren. Auf dem Rückweg zum Bahnhof sollte man an Dietzenbachs „Klagemauer“ Halt machen. Beidseits der Lindenstraße haben Künstler der Stadt die grauen Mauern verziert. Dort sind verschiedene Sehenswürdigkeiten, aber auch Tiere, Blumen und die bunten Hände von 1.714 Dietzenbachern zu sehen.

*Geöffnet ganzjährig bis zum Einbruch der Dunkelheit.*